

# Kultur in Thüringen

Thüringer Allgemeine

Dienstag, 4. Oktober 2011

## Vergnügte Stunden im Barock

Ensemble De Profundis erinnerte im Alte-Musik-Festival „Guldener Herbst“ an den 350. Geburtstag von Georg Böhm

VON FRAUKE ADRIANS

**Wandersleben.** Der goldene Herbst draußen war eine verlockende Alternative zum Gildenen Herbst drinnen. Trotzdem war die Wanderslebener Petrikirche gut gefüllt, als das Festival Alter Musik in Thüringen dort am Samstag Station machte: Das Ensemble De Profundis, die Mezzosopranistin Margot Oitzinger und der Bassist Peter Koopj feierten den 350. Geburtstag des im nahen

Hohenkirchen geborenen Komponisten Georg Böhm.

Wie eng die Beziehung Johann Sebastian Bachs zu seinem Kollegen und Lehrer Böhm war, zeigen Notenhandschriften, die Wissenschaftler des Bach-Archivs Leipzig vor wenigen Jahren in der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek entdeckt haben. Wie stark die Verbindungslinie zwischen beiden ist, das machte aber auch das Konzertprogramm deutlich. Böhm und Bach im Wechsel,

Böhms geistliche Lieder im Kontrast zu Bachs Kantaten, dazu Telemanns fast opernhafte Kantate „Halt ein mit deinem Wetterstrahl“: Das ergab ein dichtes, anregendes Bild.

Die Arie „Der Zeiten Herr hat viel vergnügte Stunden“ aus der Bachkantate BWV 134a gab dem Konzert den Namen, war aber der am wenigsten vergnügte Programmpunkt. Allzu artig musiziert, allzu spannungslarm; aber das blieb nicht so. Böhms Lieder boten Abwechs-

lung genug – vom ernsten „Ihr Töchter Zion, gehet her“ bis zum bewegten, optimistischen „Was bringet Jesus aus dem Grabe“, gesungen von Koopj und Oitzinger gemeinsam. Eine Idealbesetzung: Peter Koopj, fast schon ein Altmeister auf dem Gebiet der Barockmusik, bestach mit lebendigen Interpretationen, die die Texte zu ihrem Recht kommen ließen.

Aber auch das von Koopj geleitete Instrumental-Ensemble De Profundis begeistert – allen

voran François Fernandez mit bemerkend schönem, gesanglichem Barockeigenpiel, das sich nie in den Vordergrund drängte. Ageet Zweistras Cello sorgte für ein klanglich warmes, manchmal vielleicht etwas zu sehr zurückhaltendes Contino, Lorenzo Feder lotete mit Böhms Choralpartita „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig“ die Register der Wanderslebener Kirchenorgel aus.

Ein Konzert, das nicht nur Georg Böhm zur Ehre gereichte.